

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **5 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen

5. Jg.
Mai 1979 Nr. 4
Herausgeber: OFRA Lindenberg 23, 4058 Basel
Redaktion: Katrin Boren
Druck: Hochuli
10 Nummer im Jahr
Preis: Abo. Fr. 13.--
Einzel Fr. 1.30

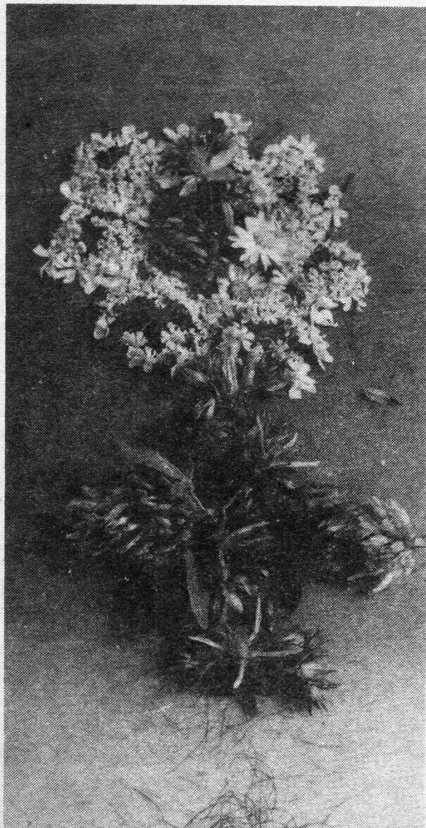
OFRA

emanzipation

2 JAHRE OFRA

Der diesjährige Kongress der OFRA am 12./13. Mai steht im Zeichen der Diskussion um die OFRA. Nach 2 Jahren Frauenpolitik gilt es wieder einmal zurückzuschauen, die bisherigen Aktionen einzuschätzen und die weitere Richtung unserer Organisation zu diskutieren. Anders als bei der Gründung der OFRA, wo die Meinungen nach gründlicher Diskussion in Übereinstimmung gebracht worden sind, bestehen heute schwerwiegende Differenzen, die in sachlicher Diskussion zu einem Kompromiss geführt werden müssen, so dass verschiedene Möglichkeiten der Frauenpolitik in der OFRA zum Tragen kommen können. Die Selbsterfahrung der Frauen und ihr Eingreifen in die gesellschaftspolitischen Zusammenhänge müssen in unserer Organisation auf einen Nenner gebracht werden, bzw. ein gleichberechtigtes Dasein finden.

Im Folgenden drucken wir als Anregung verschiedene Beiträge zu dieser Diskussion ab. Am Kongress werden wir dann ausführlich weiterdiskutieren können.



In diesen Beiträgen zur Diskussion an unserem zweiten Jahreskongress wollen wir uns stichwortartig mit den Inhalten und den Formen einer feministischen Politik auseinandersetzen und Konsequenzen aus diesen Überlegungen der OFRA vorschlagen. Sicher ist es notwendig geworden, solch grundsätzliche Debatten erneut zu führen, da die feministische Bewegung an einem entscheidenden Wendepunkt steht. Einerseits ist unsere Stärke nicht mehr zu übersehen, ein gewisser Einfluss der Feministinnen auf die Organisation des gesellschaftlichen Lebens hat sicher stattgefunden. Gleichzeitig wird „der Feminismus“ bereits als attraktive Modeströmung vermarktet: in der Mode, der Literatur, den Massenmedien, der Werbung. Immer noch sind wir weit entfernt davon, unser Schicksal in unsere eigenen Hände zu nehmen, noch immer sitzen Männer an den entscheidenden Stellen unserer Gesellschaft, sei es als Arbeitgeber, Regierungsrat oder Familienvorstand.

UNSERE INHALTE

Unser Ziel ist eine Welt, in der wir Frauen über unser Leben selbst bestimmen. Dies ist sicher nur erreichbar im Zusammenhang mit einer grundlegenden Veränderung aller heute bestehenden gesellschaftlichen Strukturen, weil sie und ihre Hüter eine Selbstbestimmung der Menschen überhaupt verhindern. Wir wollen nicht aufgrund unseres

OFRA BASEL ZIEHT UM

Ab 1. April sind wir nicht mehr an der Hammerstrasse, sondern am Lindenberg 23, 4057 Basel. Leider haben wir vorläufig noch kein Telefon. Ihr müsst uns also schreiben oder persönlich vorbeikommen. Auch die Beratungsstelle zieht an den Lindenberg. Die Öffnungszeiten stehen aber noch nicht fest.

Geschlechts diskriminiert werden, wir lassen uns nicht auf eine Rolle fixieren, die wir nicht selbst gewählt haben. Sowohl die Form der gesellschaftlichen Produktion (Wirtschaft, Infrastruktur etc.) der gesellschaftlichen Organisation („Politik“) als auch die unseres persönlichen Lebens wollen wir selbst wählen. Das setzt einmal gleiche Ausgangschancen für alle Menschen voraus. Als Grundsätze unserer Politik als Frauen wollen wir zusammenfassen:

1. Wir wollen unsere eigene Unterdrückung als Frau, wo sie auch immer auftritt und wo wir sie gerade am stärksten wahrnehmen zum Angelpunkt machen, nicht nur der Veränderung unserer aktuellen persönlichen Situation sondern einer gesellschaftlichen Veränderung, die über unseren persönlichen Lebenszusammenhang hinausgeht.

INHALT

2 JAHRE OFRA

MUTTERKULT ZUR UMSATZ- STEIGERUNG

RECHT AUF ABTREIBUNG

FRAUEN IM THEATER BASEL

WOHNUNGSSUCHE

AUS DEN KANTONEN

OFRA-NEWS

HARRISBURG

BÜCHERTIPS